



DIE RZ AUF 1

Konzerte

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Das galt auch nach dem Abschluss der Gezeitenkonzerte am Sonntag in Bunderhee. Kaum waren die letzten Klänge des Orchesters verklungen, sah man Landrat Matthias Grootte mit seiner Frau Janneke nervös mit den Handys hantieren. Denn: Der Vorverkauf für das Wacken Open Air 2023 hatte begonnen! Am Ende hieß es: Groottes im Glück - es darf geheadbangt werden... *kah*



Ein Spielort, der Klassikfans beflügelt - nicht nur wegen der Windräder. Auf dem Polderhof in Bunderhee fand nach der Corona-Zwangspause erstmals wieder das Finale der Gezeitenkonzerte statt. *Foto: Hanken*

DIE FRAGE

Bundesliga



Hans Huisinga, 62, aus Wymeer: »Die Bundesliga ist wieder gestartet. Heißt der nächste Deutsche Meister auch wieder Bayern München?«

»Ich gehe auch in dieser Saison davon aus. Übrigens, ich bin auch Bayern-Fan und insofern glaube ich nicht, dass Borussia Dortmund eine Chance auf den Titel hat.«

Klassik-Feuerwerk mit »langer Lunte«

Gezeitenkonzerte feiern auf dem Polderhof in Bunderhee fulminantes Finale

BUNDERHEE Mit einem wahren »Klassik-Klassiker« erlebte das zehnte Gezeitenkonzerte-Festival am Sonntag auf dem »Polderhof« in Bunderhee einen bombastischen Abschluss. Mit stehenden Ovationen und stampfenden Füßen feierten die rund 1300 Zuschauer in der Reithalle die Musiker der »Jungen Norddeutschen Philharmonie« (jpn) und Dirigent Felix Mildnerberger.

Es war das erste Mal nach zwei Jahren Corona-Pause, dass das Brümmerische Frie-

senferd-Gestüt wieder zum Schauplatz des Festival-Finales wurde. Die Resonanz war auch bei der Rückkehr ungebrochen stark. In der ausverkauften Reithalle, die zum Konzertsaal umfunktioniert wurde, erlebten die Musikfreunde ein Klang-Feuerwerk mit »langer Lunte«: Nach den eher getragenen, oft melancholischen Werken von Dmitri Schostakowitsch und Gustav Mahler sorgte am Ende das populäre Orchesterwerk »Boléro« von Maurice

Ravel mit seinem Crescendo-Aufbau und eruptivem Ende für Begeisterungstürme beim Publikum. Im ersten Teil hatte zudem der preisgekrönte Cellist Valentin Radu mit seinem ausdrucksstarken Spiel die Zuhörer in den Bann gezogen.

Nicht nur »Hofherr« Helmut Brümmer konnte zufrieden auf den Abend blicken, auch für Festivalleiter Matthias Kirschner, der die Klassik-Reihe im Auftrag der Ostfriesischen Landschaft ge-

staltet und künstlerisch begleitet, war es nach den entbehrungsreichen vergangenen Jahren ein Befreiungsschlag. »Das ist ein rauschhaftes Erlebnis, dieses 'get together' auf dem Polderhof«, schwärmte er. Schon jetzt steht fest: Auch im kommenden Jahr gibt es wieder »Gezeitenkonzerte«. Der Auftakt soll am 4. Juni 2023 erfolgen. Dass das Finale im August dann erneut in Bunderhee stattfindet, dürfte wohl nur eine Formalie sein.

Lokales - Seite 3 *kah*

»Die Öle brennen wie Benzin«

Waldbrandgefahr im Kreis Leer gering - Vegetationsbrände meistens bei Hecken



Bei der Feuerwehr in Großheide ist für einige Wochen das Tanklöschfahrzeug (TLF 3000) Wald- und Vegetationsbrand auf einem Unimog stationiert. Nun wird das Fahrzeug von Einsatzkräften auf Herz und Nieren geprüft. *Foto: Feuerwehr*

KREIS LEER Mit zunehmender Trockenheit steigt die Waldbrandgefahr. Ein kleiner Funke kann dann schon eine Katastrophe auslösen. Die Feuerwehren stehen bei dem Kampf gegen die Flammen dabei vor großen Schwierigkeiten. In Großheide (Landkreis Aurich) testet die Freiwillige Feuerwehr daher zur Zeit ein Tanklöschfahrzeug (TLF 3000) Wald- und Vegetationsbrand auf einem Unimog für das Land Niedersachsen. Im Landkreis Leer machen sich die Wehren hingegen eher Gedanken um eine andere Form des Vegetationsbrandes.

»Für uns sind eher die Moorflächen ein Problem«, erklärt Dominik Janßen, Pressesprecher der Kreisfeuerwehr Leer. Daher hätten viele Feuerwehren allradfähige Fahrzeuge, um auch in unwegsamem Gelände voran zu kommen. Auch einige Unimogs nennen die Brandkämpfer ihr Eigen. »Die haben viel drauf, sind aber nicht ganz so schwer wie die anderen Fahrzeuge«, erläutert Janßen die Vorteile der geländegängigen Fahrzeuge. »Wo ein Unimog nicht durchkommt, kommt auch kein anderes Fahrzeug durch.« In einem solchen Fall »müssen wir halt laufen«. Dass das funktionieren kann, habe man beim Moorbrand bei Meppen gezeigt.

Die wenigen Waldflächen, die es im Landkreis Leer gibt, seien wie der Heseler Wald Mischwälder. »Die brennen nicht so schnell«, sagt Janßen. Die größte Waldbrandgefahr gehe von Nadelwäldern aus, da Nadelbäume wie zum Beispiel Fichten deutlich mehr leicht entflammbare Harze und Öle enthielten. Zudem sei die Vegetation in Nadelwäldern im Bodenbereich eine völlig andere. Trockenes Nadelstreu sei dabei deutlich leichter entflammbar als die Laubschicht eines Mischwaldes. Dennoch gebe es bei der Kreisfeuerwehr

und den anliegenden Ortswehren ein Konzept für jeden Bereich des Heseler Waldes, wie der Wassertransport und vor Ort die Leitungen aufgebaut werden können, sollte trotz des relativ geringen Risikos einmal ein Feuer ausbrechen.

Die Vegetationsbrände, die im Landkreis Leer am häufigsten vorkommen, sind allerdings gänzlich anderer Natur. »Es ist meistens die Straußenböschung oder ein Heckenbrand«, berichtet der Feuerwehrsprecher. »Das sind gerne Thuja-Hecken. Die fangen ab 75 Grad Celsius an,

ätherische Öle abzusondern.« Wenn dann Leute bei der Gartenarbeit mit einem Bunsenbrenner Unkraut an Wegen oder in ihrer Einfahrt entfernen, werde häufig unterschätzt, wie weit die Hitze abstrahle. »Die Öle brennen dann wie Benzin«, warnt Janßen. In diesem Jahr hätte es bisher etwa 25 solcher Einsätze für die insgesamt 69 Feuerwehren im Kreisgebiet gegeben. »Das ist noch wenig. Wir hatten sonst auch schon mehr als 100 zu dieser Zeit. Die Aufklärungsarbeit wirkt«, freut sich Dominik Janßen. *jgb*

Hund stirbt nach Messerstichen

69-Jähriger beruft sich auf Notwehr

Mit Messerstichen schwer an Hals und Unterkiefer verletzt hat ein 69-jähriger Mann aus Rhaderfehnh am Freitag um 7.15 Uhr den Labrador Retriever seines 66-Jährigen. Der Hund starb kurz darauf an seinen Verletzungen. Der 69-Jährige behauptet, der Hund habe ihn und seine beiden Hunde angegriffen, weshalb er sich zu seinem und dem Schutz seiner Hunde mit einem Taschenmesser zu Wehr gesetzt habe.

Am Freitag ging der 66-jährige Mann aus Rhaderfehnh gegen 7.15 Uhr auf einem Wanderweg in Richtung Bentgrasweg mit seinem Hund, einem Labrador Retriever,

spazieren. Als ihm ein weiterer Spaziergänger mit zwei Hunden entgegenkam, hielt er seinen Hund kurz fest, bis der Spaziergänger mit seinen beiden Hunden um eine Ecke in Richtung eines Fahrradweges abgebogen war. Als der 66-Jährige seinen Hund wieder losließ, lief dieser plötzlich dem anderen Mann und seine beiden Hunde hinterher. Der 66-jährige eilte seinem Hund sofort nach, dieser kam ihm mit schwer blutenden Verletzungen an Hals und Unterkiefer entgegen und starb kurz darauf.

Das verstorbene Tier wird jetzt laut Polizei im Auftrag des Veterinäramtes untersucht, um den Hergang zu rekonstruieren. *RZ*

Per Haftbefehl gesucht

Schlafender Taxi-Gast landet bei Polizei

BUNDE Die Bundespolizei hat am Sonntagmorgen einen 36-jährigen Fahrgast eines Taxis überprüft, dabei kam heraus, dass der Mann per Haftbefehl gesucht wurde.

Ein Taxifahrer konnte seinen auf der Rückbank schlafenden Fahrgast nicht mehr wecken, kurzerhand steuerte er die Dienststelle des Bundespolizeireviere in Bunde an und bat die Beamten um Hilfe. Nachdem der alkoholisierte Mann geweckt werden konnte, stellten die Beamten

bei der Überprüfung der Personalien fest, dass der 36-jährige polnische Staatsangehörige von der Justiz mit Haftbefehl gesucht wurde. Der Mann war im Januar 2022 wegen Diebstahls verurteilt worden. Aus diesem Schuldanspruch hatte er noch eine Geldstrafe von 900 Euro zu bezahlen oder eine Ersatzfreiheitsstrafe von 60 Tagen abzusetzen.

Da er den Betrag begleichen konnte, blieb ihm ein Gefängnisarrest erspart. *RZ*

DER TAGESTIPP

Stellplätze

Wer im Sommer gern spontan mit dem Wohnmobil verreist, wird es kennen: In diesem Zeitraum ist selten ein Stellplatz verfügbar. Bei der Suche helfen können etwa die App »Camping.info« und die ADAC-Seite »pincamp.de«. Genauso können sich Urlauber auch unter »Caravaning.de« und »pitchup.com« vorab über die Kapazitäten von Campingplätzen informieren. Über die Webseiten kann direkt gebucht werden.

DER KONTAKT



Rheiderland-Zeitung
Risiusstraße 6 - 10
26826 Weener
04951/930 0

www.rheiderland.de

RZ-Redaktion: 930 117
redaktion@rheiderland.de
sport@rheiderland.de

RZ-Anzeigen: 930 253
Fax + Email 930 150
anzeigen@rheiderland.de

RZ-Leserservice: 930 125
(nach Geschäftsschluss 930 0)
vertrieb@rheiderland.de



Platt gesagt

»Taxer noot en oll Keerl ut Oostfreesland to minn in. He is neet sünner Grund so old worden.«

Unbekannt: »Unterschätze niemals einen alten Mann aus Ostfriesland. Er ist nicht ohne Grund so alt geworden.«

Auf Platt übersetzt von Evert Druivenga, Weener

Das Rheiderland
Neue Beiträge zur Heimatgeschichte anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Heimatvereins Reiderland

FÜR NUR **25,00** €

Ab sofort erhältlich

H. Risius KG | 26826 Weener
Risiusstraße 6 - 10 | Telefon 04951 / 930 - 0
und im **Heimatmuseum Weener** | Neue Straße 26
Öffnungszeiten: Montags - Freitags 9.00 - 12.00 Uhr